



Jahresbericht 2013



Universität Regensburg



Universität Regensburg

Jahresbericht 2013

Impressum

Corporate Design

Das Erscheinungsbild der Universität Regensburg zeichnet sich durch eine eigene Farbwelt aus, die auf einen spezifischen Wiedererkennungswert abzielt.

Als visuelles Merkmal zur sichtbaren Unterscheidung ist den einzelnen Fakultäten und Einrichtungen jeweils eine Farbe zugeordnet.

Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie die entsprechenden Farben der Fakultäten bzw. Einrichtungen als Farbmarkierung neben den Kapitelüberschriften.

Die Übersicht der Farbzuzuordnung befindet sich im Gestaltungshandbuch (http://www.uni-regensburg.de/Universitaet/Intern/Pressestelle/ur_cd_gestaltungsrichtlinien.pdf) auf den Seiten 22/23.

Herausgeber

Universität Regensburg

Redaktion und Lektorat

Referat II/2 – Kommunikation

Textbeiträge und Abbildungen

Aus den Instituten, Lehrstühlen, Einrichtungen und der Verwaltung der Universität Regensburg sowie aus dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz, aus dem Universitätsklinikum und aus dem Staatlichen Bauamt Regensburg.

Gestaltung

Florian Knörl

Druck

Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg

© Universität Regensburg 2014

ISSN 1439-6068

zung mittels G.R.I.P.S. Zum Sommersemester 2014 wird die Lehrveranstaltung erstmals über die Virtuelle Hochschule Bayern Studierenden aller beteiligten bayerischen Hochschulen zur Verfügung stehen.

Berufsausbildung im Rechenzentrum

Seit September 2008 wird im RZ eine dreijährige Ausbildung zum Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker (IHK) angeboten, ab September 2012 kam die Ausbildung zum Fachinformatiker, Fachrichtung Anwendungsentwicklung (IHK), hinzu. Aktuell durchlaufen sieben Auszubildende die Ausbildung zum Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker, drei Auszubildende und ein Umschüler befinden sich in der Ausbildung zum Fachinformatiker.

Im vergangenen Jahr konnten mit den Azubis wieder zahlreiche Projekte umgesetzt und neue Services eingeführt werden: Im vergangenen Jahr wurde über 130 Mal der PCPronto-Service gebucht und damit über 250 Rechner, Monitore oder Drucker direkt zum Kunden geliefert und aufgebaut. Im Mai 2013 unterstützten die Azubis des RZ beim ESCVS-Kongress des Klinikums die mediale Technik vor Ort bei der Durchführung des Kongresses. Seit August 2013 wurde das Sportzentrum und im Biopark ein dezentraler Support durch die Azubis umgesetzt. Die Auszubildenden übernehmen dort die Aufgaben des Workgroupmanagers und unterstützen die Bediensteten bei Hard- oder Software-Problemen. Die finanziellen Mittel, die durch die Buchung dieser Services eingehen, fließen direkt in die Berufsausbildung.

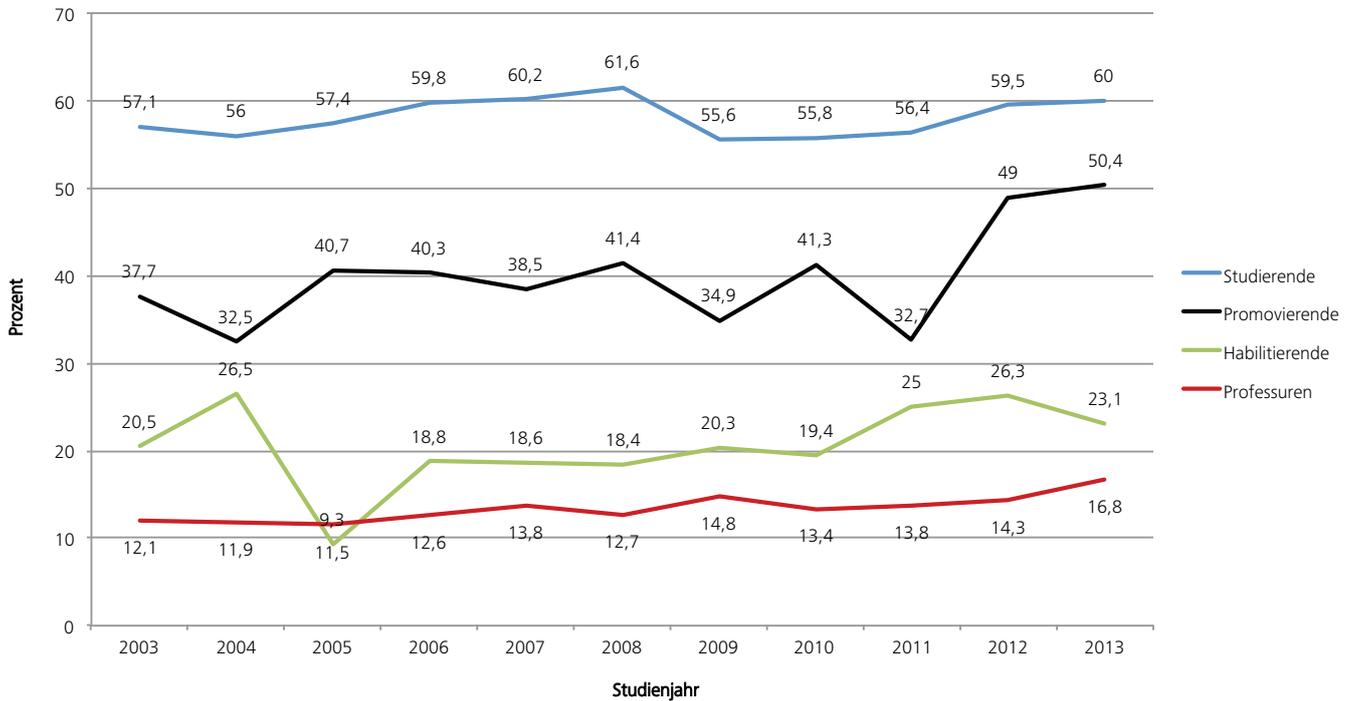
Im August 2013 absolvierten zwei ITSE-Auszubildende erfolgreich die Abschlussprüfung, ein Azubi strebt jetzt an der Berufsoberschule das Fachabitur an, eine Auszubildende konnte im Universitätsklinikum eine befristete Stelle finden.

<http://www.uni-regensburg.de/rechenzentrum>

Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie

Im Hochschulentwicklungsplan 2020 hat sich die UR das Ziel gesetzt, die Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit in allen universitären Bereichen zu verbessern. Die Universitätsfrauenbeauftragten und die Koordinationsstelle Chancengleichheit &

Wissenschaftliche Qualifikationsstufen Frauenanteile 2003-2013



Frauenanteile 2003 – 2013 auf den unterschiedlichen wissenschaftlichen Qualifikationsstufen an der UR

Familie unterstützen sie hierbei gemeinsam. Die Koordinationsstelle ist für alle Angehörigen der UR zentrale Anlaufstelle rund um die Themen Frauenförderung, Familie und Gleichstellung. Über die Frauenbeauftragten der UR und der Fakultäten wird ein regelmäßiger Austausch mit der Universitäts- und den jeweiligen Fakultätsleitungen gewährleistet. Im Herbst 2013 wurden die Universitätsfrauenbeauftragte Prof. Dr. Susanne Modrow und ihre Stellvertreterin Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey vom Senat für jeweils weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Statistik

In Zusammenarbeit mit dem Referat „Kapazitätsangelegenheiten, Statistik und Berichtssysteme“ der Verwaltung erstellt die Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie jährlich einen Datenreport zur Gleichstellung an der UR. Die Grafik zeigt, wie sich seit 2003 der prozentuale Anteil von Frauen unter den Studierenden, Promovierenden, Habilitierenden und den Professuren entwickelt hat. Hervorzuheben ist der deutliche Anstieg der Anzahl der Professorinnen im Jahr 2013.

Frauenförderung

Finanzielle Förderung

Im Rahmen des „Finanziellen Anreizsystems zur Förderung der Gleichstellung“ hält die Universitätsleitung jährlich Mittel in Höhe von 52.000 € bereit, welche über die Universitätsfrauenbeauftragte an die Fakultäten weitergegeben werden. 2013 konnten damit wieder zahlreiche Nachwuchswissenschaftlerinnen z. B. in Form von Reise- und Druckkostenzuschüssen oder einer Promotionsanschubfinanzierung finanziell unterstützt werden.

Weitere Mittel für Gleichstellungsmaßnahmen standen der Universitätsfrauenbeauftragten 2013 über das „Bayerische Programm zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre und nationaler MINT-Pakt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zur Verfügung. Daraus konnten elf hochqualifizierte junge Wissenschaftlerinnen aus acht verschiedenen Fakultäten mit Stipendien der Kategorien „Postdoc- und Habilitationsförderung“ sowie „Promotionsabschlussförderung“ unterstützt werden.

Erfolg beim Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder

Nach dem Erfolg des Ende 2007 verabschiedeten „Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen“ hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) des Bundes und der Länder 2012 dessen Fortsetzung („Professorinnenprogramm II“) beschlossen, mit dem Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu unterstützen, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen des Wissenschaftsbereichs zu steigern. Das Programm umfasst ein Gesamtvolumen von 150 Mio. €. Daraus können pro Hochschule bis zu drei Berufungen von Frauen über einen Zeitraum von maximal fünf Jahren gefördert werden. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Programm war zunächst eine positive Begutachtung eines zukunftsorientierten Gleichstellungskonzeptes der Hochschule. Die Universitätsleitung hat dazu gemeinsam mit der Frauenbeauftragten, dem Team der Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie und den Fakultäten ein neues Gleichstellungskonzept für den Zeitraum 2013 – 2018 entwickelt und Ende März 2013 beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Begutachtung eingereicht. Dieses Konzept wurde im Juni 2013 durch das Gutachtergremium des BMBF positiv entschieden, wobei die Gutachter ihm ein besonderes Lob für die Konzipierung einer soliden Verankerung von Gleichstellungsaspekten in der Hochschulentwicklungsplanung und ein vielfältiges Maßnahmenbündel aussprachen. Zum Wintersemester 2013/14 wurde in der Fakultät für Rechtswissenschaft bereits die erste Professorin berufen.

Mentoring.UR

Am 20. September 2013 fiel im Rahmen der Auftaktveranstaltung der offizielle Startschuss für die dritte Runde des Mentoring-Programms „Mentoring.UR“ für Wissenschaftlerinnen der UR. Die 20 neuen Mentees sowie ihre Mentorinnen und Mentoren wurden hierbei vom Präsidenten und der Frauenbeauftragten willkommen geheißen. Das Mentoring-Programm gehört zu einer Reihe von Gleichstellungsmaßnahmen der UR und wird vom Europäischen Sozialfond (ESF) kofinanziert. Die Inhalte des sich über 18 Monate erstreckenden Programms (Mentoring, Networking, Training) decken einen wichtigen Teil der Anforderungen ab, die heute an junge Führungskräfte gestellt werden.

MINT-Bereich

Beim vierten Science Day präsentierten Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen aller Schularten aus Regensburg und Umgebung im Foyer des Auditorium maximum naturwissenschaftliche Erfindungen und Experimente. Die jungen Forscherinnen und Forscher konnten ihre Projekte selbst wählen. Lehrende und Studierende der naturwissenschaftlichen Fakultäten hatten sie bei der Vorbereitung und den Präsentationen unterstützt. Familie, Freunde und ein breites öffentliches Publikum erwarteten spannende Themen aus den Bereichen Biologie, Chemie und Physik. Die Schülerinnen und Schüler befassten sich z. B. mit der Elektrizität des Zitteraals, dem Schnabeltier und dem Klimawandel. Die Besucherinnen und Besucher erfuhren außerdem, wie ein Feuerwerk funktioniert oder wie ein Labello entsteht, und ein selbst gebauter, ferngesteuerter

Auftaktveranstaltung zum Mentoring Programm 2013–2015



Fliesenputzer ließ wie von Zauberhand den Fußboden sauber werden. Highlight war ein Gewinnspiel mit einem Buchpreis. Ziel des Science Day ist es, Mädchen und Jungen gleichermaßen für die Naturwissenschaften zu begeistern und ihnen auf diesem Weg die UR näher zu bringen.

Familien-Service

Der Familien-Service informiert, berät und unterstützt alle Angehörigen der UR und Studieninteressierte bezüglich der Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf. Er hilft z. B. bei der Suche nach individuell passenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten und -einrichtungen, informiert über rechtliche Regelungen sowie finanzielle Hilfen und fördert den Austausch zwischen den Eltern. Weiter setzt er sich für bessere Studienbedingungen für studierende Eltern ein.

UR – Best-Practice-Beispiel für Familienfreundlichkeit

Die UR wurde im Rahmen des Bayerischen Staatspreises „SEgER 2013 – Gerechte Chancen in der Arbeitswelt“ – ausgeschrieben vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen – für ihr Engagement im Bereich Familienfreundlichkeit als Best-Practice-Beispiel in der Kategorie „große Unternehmen“ ausgezeichnet. Am Wettbewerb nahmen insgesamt 111 Institutionen und Unternehmen aus ganz Bayern teil, die sich für die „Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit“, so das Motto des Preises, einsetzen. 41 Unternehmen wurden davon als Best-Practice-Beispiele gewürdigt. Die Regionaljürs für die einzelnen Regierungsbezirke, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der bayerischen Wirtschaft, der Gewerkschaften sowie der Wirtschaftsabteilungen der Regierungen, verschafften sich vor Ort einen Eindruck von der Familienfreundlichkeit der Bewerber. Am 15. Juli 2013 überreichte Bayerns Familien- und Arbeitsministerin Christine Haderthauer als Schirmherrin des Wettbewerbs die Urkunden in der Münchner Residenz.

Kinderbetreuung

Die Ferienbetreuung für Schulkinder wurde am Campus stetig ausgeweitet. 2013 erstreckte sie sich über insgesamt zehn Wochen. Während der Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sowie am Buß- und Betttag nutzten die Kinder (im Alter von sechs bis zwölf Jahren, in Einzelfällen auch bereits ab drei Jahren) von Angehörigen der UR die vielfältigen Angebote. Damit Studierende mit kleinen Kindern den Kontakt zur Universität halten und auch während der Beurlaubung einzelne Vorlesungen und Seminare besuchen können, bietet der Familien-Service eine stundenweise Betreuung für Kleinstkinder an. Neben dem „Kinderspielzimmer“ der Fakultät für Physik wurde das Eltern-Kind-Büro im Vielberth-Gebäude für diese Betreuung genutzt. Ins-



Höhlenausflug in den Sommerferien

gesamt wurden hier 38 Kleinkinder von Studierenden stundenweise flexibel betreut. Außerdem hat der Familien-Service bei verschiedenen Tagungen und Veranstaltungen (wie z. B. „Sommerfest“, „Dies academicus“, Tag der Universität u. a.) Kinderbetreuung angeboten.

Babysitter-Schulung und Vermittlung

In Kooperation mit dem privaten Babysitterdienst „Max & Moritz“, dem Familienservice des Landratsamtes Regensburg, dem Familienbüro des Universitätsklinikums und den Medizinischen Einrichtungen der Bezirks Oberpfalz GmbH fanden fünf Babysitterinnen-Schulungen für Studierende und Interessierte statt. In den Kursen wurden 2013 insgesamt 78 Babysitterinnen im Umgang mit Kindern geschult. Die sich über zwei Tage erstreckenden Schulungen beinhalteten Themen wie Pflegemaßnahmen,

Tragetechniken, Wickelmethode und Füttern von Babys und Kleinkindern, Grundlagen der Entwicklungspsychologie, altersgemäße Spiele sowie Beschäftigungsmöglichkeiten. Ergänzend wurden die angehenden Babysitterinnen in Erste-Hilfe-Maßnahmen am Kind geschult. Der Familien-Service hat 2013 an insgesamt 29 Familien, alle Angehörige der UR, geschulte Babysitterinnen vermittelt.

Paten-Großeltern-Projekt

Der Familien-Service der UR initiierte im März 2008 in Kooperation mit dem Katholischen Frauenbund das Paten-Großeltern-Projekt, bei dem Frauen und Männer auf ehrenamtlicher Basis die Kinder von Studierenden betreuen, während die Eltern der Kleinen Vorlesungen besuchen oder für Prüfungen lernen. Die Vermittlung und sozialpädagogische Begleitung obliegt dem Familien-Service; für das Anwerben der Paten-Großeltern zeichnet sich der Frauenbund verantwortlich. 2013 engagierten sich in diesem Projekt zwölf Paten-Großeltern. Zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch trafen sich die Paten-Großeltern mehrmals an der Universität sowie beim Katholischen Frauenbund. Das nunmehr fünfjährige Bestehen des Projektes wurde mit einem Festakt im Haus Heuport begangen, dem neben den Organisatorinnen des Projektes, aktuellen und ehemaligen Paten-Großeltern, studierenden Eltern und den im Rahmen dieses Projektes betreuten Kindern auch die Universitätsfrauenbeauftragte und der Regensburger Bürgermeister Joachim Wolbergs beiwohnten.

„Zeit zum Lernen“ – ein spezielles Kinderbetreuungsangebot

Damit die studierenden Eltern auch am Wochenende in der Bibliothek lernen und sich auf Prüfungen vorbereiten können, wurde 2013 in Kooperation mit dem Familienbüro der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) versuchsweise an je zwei Samstagen zu Semesterende eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten: 21 Kinder von Studierenden der Universität und der OTH konnten betreut werden.

Großes Familienfest am Campus der Universität Regensburg

In zweijährigem Turnus veranstalten die UR, die Ostbayerische Technische Hochschule, das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz und die Stadt Regensburg auf dem Campus der Universität ein Familienfest, um Eltern und familienfreundlichen Einrichtungen eine Plattform zum Austausch zu geben. Am 3. Mai 2013 war es zum dritten Mal soweit: „Zeit für Familie – Ein Tag für mehr Familienfreundlichkeit!“ Auf dem Programm standen ein echter Rennwagen, eine Teddy-Klinik, ein Improvisationstheater und eine Töpferei. Studierende führten durchs Programm, während sich die Eltern über das Angebot der sozialen Einrichtungen der Universität und der OTH, des Studentenwerks und der Stadt Regensburg informieren konnten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das „Pädagogische Lederhosenkommando“, und dank des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz waren Essen und Trinken für die kleinen Gäste kostenlos.

Veranstaltungen

Zu den vom Familienservice organisierten Veranstaltungen gehörten Informationsveranstaltungen (je eine pro Semester) für Studierende zum Thema „Studieren mit Kind“, ein Eltern-Kind-Treff in der Cafeteria der Mensa (zu Semesterbeginn) sowie ein Baby- und Kleinkinderflohmarkt im Foyer des Audimax mit insgesamt 42 Verkaufsständen (im Frühjahr und Herbst 2013).

Gleichstellung

Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es, für die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst, insbesondere im Bereich des wissenschaftsstützenden Personals, Sorge zu tragen. Sie setzen sich für die Erhöhung der Anteile von Frauen in denjenigen Bereichen ein, in denen sie in erheblich geringerer Zahl beschäftigt sind als Männer, um so eine ausgewogene Beteiligung von Frauen zu erreichen. Des Weiteren engagieren sich die Gleichstellungsbeauftragten für die Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für Frauen und Männer. Die bisherigen Gleichstellungsbeauftragten, Dr. Emanuel Finger und seine Stellvertreterin Michaela Schießl, wurden 2013 für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Im Mai 2013 wurde zudem das „Vierte Gleichstellungskonzept der UR für das nichtwissenschaftliche Personal“ verabschiedet. Das Konzept gilt von März 2013 bis Februar 2018.

Der statistische Überblick zeigt, dass der Personalbestand an der UR (Stand 30.6.2012) insgesamt 1 330 nicht-wissenschaftliche Beschäftigte umfasst. Davon sind 63,83 % Frauen und 36,17 % Männer.

In den letzten Jahren wurden etliche Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie ergriffen. Hierzu zählten die Dienstvereinbarung über „Alternierende Wohnraum- und Telearbeit“ (2010), welche den Beschäftigten sowohl die Betreuung von Kindern als auch die Pflege von Angehörigen erleichtern bzw. ermöglichen soll. Die Gewährung eines Telearbeitsplatzes aus familiären Gründen hat Vorrang vor der Bereitstellung aus sonstigen Gründen. Ein Ziel ist das Bekanntmachen und der Ausbau von Weiterbildungsangeboten (z. B. EDV-Schulungen und Sprachkursen) für die Beschäftigten der UR.

<http://www.uni-regensburg.de/chancengleichheit>